

# Neue Ichneumoniden der Schweiz

Autor(en): **Brauns**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **8 (1888-1893)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400474>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Neue Ichneumoniden der Schweiz.**

Von **Brauns** (Schwerin i. M.)

Unter den im Laufe dieses Winters von mir bestimmten Ichneumoniden des Berner Museums haben sich eine Anzahl von Arten gefunden, die ich für bisher noch nicht beschrieben halte; es sind theilweise neue Arten aus der Gattung *Lissonota*, *Tryphon*, *Hemiteles*, *Exetastes*, theilweise solche, von denen bisher erst das eine Geschlecht bekannt war, diese letzteren eine *Hellwigia* und ein *Coleocentrus*. Von den *Lissonoten* ist eine Art von Herrn Friese in beiden Geschlechtern bei Sierre gefangen. Ich lasse die Beschreibungen jetzt folgen.

### ***Lissonota Steckii* ♀ m.**

*Spiraculis ovalibus, pronoti epomiis distinctis. Alae superiores areola sat parva, triangulari, longe petiolata, radii apice quam basi vix longiore. Abdomen nitidum, terebra fere corporis longitudine. Nigra, abdomine rufo, apice nigro, alis hyalinis, ante apicem fascia transversa fumata, pedibus nigris, anticis latere antico flavoalbis, posteriores tarsis tibiisque fusconigris. 9 mm.*

Var. femoribus posticis rufis, tibiis brunneis, alis minus hyalinis.

Durch die halbkugelige Gestalt des Metathorax mit maculatoria, irrisoria, petiolaris verwandt, der letzteren Art auch sonst nahestehend, aber weniger schlank, mit breiterem Hinterleib und auch durch die Färbung bestimmt verschieden. Kopf und Thorax sind schwarz und dicht punktirt, glänzend; die Fühler sind schwarz und etwa von halber Körperlänge, der Clypeus braunroth, ein gelbes, sich zuweilen nach unten zu einem schmalen Streifen ausdehnendes Pünktchen steht auf der Stirn am innern Augenrande, auch der Aussenrand der Augen zeigt einen kurzen, schmalen, gelben Strich. Der Thorax glänzt noch mehr als der Kopf, obgleich seine Punktirung gröber ist, und ist ganz schwarz, ein Exemplar hat 2 gelbe Punkte an der Basis des Schildchens. Der Hinterrücken ist stark punktirt und die obere Begränzung der area posteromedia ist nur sehr schwach angedeutet, oft ganz verwischt (bei petiolaris ist sie gut sichtbar). Der fast ganz rothe, glänzende, breite Hinter-

leib ist nur am äussersten Ende schwärzlich, die 4 ersten Segmente sind stets ganz roth, die Punktirung, die auf den ersten Segmenten scharf und nicht gerade dicht ist, auf einem Mittelstrich des 1., sowie auf den Enddritteln der 2 ersten Segmente ganz fehlt, wird gegen das Ende des Hinterleibes allmählig feiner. Segment 1 ist länger als breit, etwas gewölbt und gekrümmt, die beiden folgenden sind breit quadratisch, die letzten etwas zusammengedrückt. Die Beine haben die in der Diagnose angegebene Färbung. Die Furche der Mittelbrust ist kaum vertieft und rückwärts geschlossen. Besonders charakteristisch ist die dunkle Binde vor dem Aussenrande der Vorderflügel. Der nervus transversus analis ist unter der Mitte gebrochen (und nach Thomsons Bezeichnung) postfurcal.

Leider sind mir Männchen nicht bekannt; vermuthlich werden sie namentlich am Kopfe und Thorax eine reichere, gelbe Zeichnung haben.

Zwei Exemplare von Siders mit den Daten 5. 6. 87 und 8. 87; ein Exemplar von Biel, Datum 5. 6. 87.

Ich widme die Art dem verdienten Custos des Berner Museums, H. Steck, dem ich die Kenntniss der entomologischen Schätze des Museums verdanke.

### *Lissonota lunigera* m. ♂ ♀.

Spiraculis ovalibus, pronoti epomiis distinctis. Alae superiores areola sat parva, longe petiolata, radii apice quam basi vix longiore. Subnitida, capite et thorace flavopictis, abdominis nigri segmentis 3 anterioribus in ♀ pedibusque basi excepta rufis, terebra corporis longitudine. Alae hyalinae, superiores apice macula ovali fusca. ♂ ut femina, sed capite et thorace multo uberius flavopictis, abdomine tricolore, macula alarum minore, interdum minus perspicua; pedibus rufis, basi nigra flavovaria. 9—10 mm.

Durch die namentlich in ♀ scharf begränzte, eiförmige Flügelmakel, die der obern und äussern Ecke der sonst klaren Vorderflügel nahe steht, sofort kenntlich. Der Kopf ist beim ♂ röthlich gelb gezeichnet; gelb sind nämlich die Oberkiefer in der Mitte, der Clypeus, die Wangen, die Augentränder ringsum breit, 2 Längslinien des Gesichtes (auch in 4 aufgelöst), die Unterseite des ersten Fühlergliedes; beim ♀ ist der Clypeus röthlichgelb, die Wangen haben je 2 kleine gelbliche, zusammenhängende Flecken, die Augentränder sind fast überall, aber schmaler gelb. Auch der Thorax des ♂ hat viele gelbe Zeichnungen; gelb ist der Sattel des Prothorax und je 2 grössere seitliche Makeln desselben, die eine den Vorderhüften zugewandt, die andern sich allmählig verschmälernde läuft unter

der Naht auf die Flügelwurzel zu; der Mesothorax hat auf dem Rücken 2 grosse hakenförmige Flecken, deren Enden sich auf der Mitte zu einer grösseren fast quadratischen Makel vereinigen.

Die Flügelschüppchen, ein Strich unter denselben, 2 kleinere Flecken unter den Hinterflügeln, eine grosse, unregelmässige Makel der Mesopleuren, fast das ganze Schildchen und Hinterschildchen, 2 runde Flecken an der Basis des Hinterrückens, eine bis über die Mitte hinaufreichende, dreieckige Makel am Hinterrande desselben und je eine eiförmige, mit der mittleren zusammenhängende rechts und links an den Seiten des Hinterrückens sind ebenfalls gelb. Beim ♀ ist der Thorax vorherrschend schwarz; die Flecken am Prothorax sind viel kleiner, die Hakenflecke des Mittelrückens senden nach rückwärts keinen Ast aus, die Seiten des Thorax und des Hinterrückens haben nur kleine, gelbe Pünktchen, das Schildchen ist nur an den Seiten und hinten schmal gelb, wie das Hinterschildchen. Der Hinterleib des ♂ ist vorherrschend roth, das erste schwarze Segment hat an der Basis 2 gelbe Makeln und einen breiten gelben Endsaum mit röthlicher Basis, die folgenden Segmente sind roth mit unbestimmt dunkler Querbinde über die Mitte und mit gelbem Endrande; die dunkeln Binden werden auf den letzten Segmenten verwaschener, die gelben Endbinden schmaler und undeutlicher, die Analklappen sind dunkel, bei einem ♂ auch die beiden Endsegmente. Beim ♀ ist der Hinterleib schwarz, die 3 ersten Segmente ganz roth. Beine in beiden Geschlechtern roth, mit schwarzen, beim ♂ reichlich gelb gezeichneten Hüften und Trochanteren; beim ♀ sind die vorderen Trochanteren unten bräunlich gelb gezeichnet, die hinteren gegen das Ende röthlichgelb; die Schienenbasis in ♂ ♀ weissgelb, Tarsen und Schienen der Hinterbeine an der Spitze dunkelbräunlich, beim ♂ dunkler. — Die Punktirung ist überall deutlich, am Vorderkörper gröber und dichter, am schlanken Hinterleibe, dessen Segmente länger als breit sind, feiner; die Mitte und das hintere Drittel des ersten Segmentes, auch ein schmaler Endrand des zweiten sind glatt. Die Area posteromedia des Hinterrückens ist scharf begränzt. Stigma der Vorderflügel dunkelbraun mit heller Basis, nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen, postfurcal. Die Furche der Mittelbrust ist deutlich vertieft und durch kleine Querrippchen getheilt.

2 ♂ und 1 ♀ von meinem Freunde Friese bei Sierre gefangen, 15. 7. 84. Die Art steht der vorigen nahe, ist aber abgesehen von der Färbung schlanker und etwas grösser.

Die mir bekannten Lissonotaarten mit deutlichen Schulter-schwielen (so übersetze ich das von Thomson geschaffene Wort

epomia) und fast immer deutlich ovalen Stigmen des Metathorax, welcher sehr stark halbkugelig ist, lassen sich in folgende Uebersicht bringen.

1. Fronte bicornuta; nigra, abdominis maxima parte rufa  
**Lissonota bicornis** Grav.

— Fronte corniculis nullis instructa 2.

2. Abdominis segmentis nigris, flavomarginatis 3.

— — plus minus rufis 4.

— — tricoloribus 6.

3. Alae apice determinate infuscaetae; segmentis plerisque flavomarginatis; capite thorace et metathorace flavovariis; area posteromedia completa

**Lissonota maculatoria** Fabr.

— Alae apice haud infuscaetae; antecedenti coloribus similima; spiraculis fere circularibus; area posteromedia omnino deficiens  
**Lissonota irrisoria** Rossi.

4. Abdominis basi apiceque nigris; area posteromedia completa; pedes maxima parte rufi

**Lissonota petiolaris** Grav.

— Abdominis basi rufa 5.

5. Abdominis segmenta 1. 2. 3. rufa; alae superiores macula ovali fusca; area posteromedia determinata;

**Lissonota lunigera** ♀ m.

— Abdominis apice tantum nigro; alae superiores fascia plus minus determinata obscura; area posteromedia fere obsoleta  
**Lissonota Steckii** ♀ m.

6. Abdomine tricolore, nigro-, rufo-, flavo-vario; macula ovali alarum plus minus obsoleta; cetera ut ♀

**Lissonota lunigera** ♂ m.

**Tryphon Schmiedeknechtii** m. ♂ ♀.

Fronte supra antennas corniculo nullo instructa, parum impressa, foveolis antennarum margine supero non auriculato-dilatato. Subnitidus, griseopubescens, clypeo pone medium vix elevato, metathorace nitidissimo, retuso, areis superioribus nullis, postice subtruncato; segmento primo abdominis carinulis basi tantum perspicuis, alarum nervo radiali externo vix incurvato, transverso ordinario interstitiali; — niger, antennae fuscobrunneae, subtus dilutiores, basi nigra; abdomine pedibusque rufo-testaceis; alis fusco-infumatis, extrorsum dilutioribus. 9—11 mm.

Species structura metathoracis et colore alarum ab affinis mox distincta. Caput transversum, pone oculos vix angustatum, fronte planiuscula, parce subrugoso-punctata, carinula media tenui, ab ocellis intra oculos producta, valde per-

spicua, facie vix protuberante, subtilissime subrugoso-punctata, brunneo-pubescente. Clypeus obsolete discretus, pone medium vix elevatus, basi remote punctatus, apice late rotundatus et ciliatus, niger, dimidio apicali laevi, piceo, mandibulae ferrugineae, denticulis fuscis. Antennae dimidio corpori aequales, filiformes, fuscobrunneae, basi nigra, subtus dilutiores. Thorax capite angustior, subnitidus, vix punctatus, integer; pleuris subtiliter punctatis, nitidis; scutello apice depresso, ultra medium acute marginato, punctulato; metathorace fere ut in *Tryphone brachyacantho* constructo, retuso, supra nitidissimo, laevissimo, areis superioribus nullis, spiraculigera et posteromedia nitidissimis bene determinatis, costulis utrinque albidociliatis. Abdomen nitidum, capite cum thorace nonnihil longius, vix punctatum, griseosericeum, subclavato-cylindricum, rufotestaceum; segmento 1<sup>o</sup> basin versus sensim angustato, terebra brevi. Alae fuscae extrorsum dilutiores, squamula et stigmatibus rufotestaceis; nervo transverso-ordinario interstitiali, transverso anali supra medium fracto; areola irregulari, brevissime petiolata. Pedes mediocres, rufotestacei, coxis praesertim posticis basi fusconigris, maris fere totis nigris.

1 ♀ aus Mecklenburg, 2 ♂ aus dem Wallis in der Sammlung des Berner Museums.

Das ♀ befand sich schon seit Jahren unter obigem Namen in meiner Sammlung, ich hoffte endlich auch ♂ zu finden, um die Art dann bekannt zu machen; jetzt fanden sich endlich 2 in der Berner Sammlung. Die Art reiht sich in der Bildung des Hinterrückens an *brachyacanthus* Grav. und *ephippium* Hlgr. an, unterscheidet sich indess von ersterer Art, die sie auch an Grösse bedeutend übertrifft, durch die nicht gehörnte Stirn, von *Ephippium*, der sie sonst sehr nahe steht, durch die dunkeln Flügel, ein Merkmal, das sich bei keinem andern *Tryphon* findet, durch den durchaus gelbrothen Hinterleib und die ebenso gefärbten Beine, ferner auch durch den abweichenden Aderverlauf der Flügel: bei *Ephippium* ist nämlich der nervus transversus der Vorderflügel immer deutlich hinter der Basalader eingefügt, bei der vorliegenden Art dagegen interstitial; bei *ephippium* ist ferner der nervus transversus analis der Hinterflügel deutlich unter der Mitte gebrochen, hier stets über der Mitte.

Diese schöne Art widme ich meinem lieben Freunde, Herrn Dr. Schmiedeknecht in Gumperda (Thüringen), in dankbarer Erinnerung.

**Hemiteles hirtus** ♀ m. 6½—7½ mm.

Niger, subnitidus, capite thoraceque nigropilosis, terebra abdomine fere longiore, subsursum curvata, abdominis medio dedibusque pro parte rufis.

Hemiteli vicino Gr. simillimus, terebra longa, capite thoraceque et pedibus pilis longis nigris vestitis diversus. Caput triangulare, opacum, pone oculos prominulos fortiter angustatum, vertice minus lato, fronte subtilissime transversim rugulosa, clypeo mutico, mandibulis validis, basi punctatis, genis longis, buccatis, ruguloso-punctatis. Antennae tenues, nigrae, filiformes, dimidio corpore vix longiores, articulis 1. 2. 3. flagelli longitudine fere aequalibus, tertio nonnihil minore, longis, quam scapo ovali duplo longioribus. Thorax longus, mesonoto parum nitido, subtiliter rugulosopunctato, sulcis ad medium productis, scutello convexo, nitidiore, basi vix marginato; metathorace rugosopunctato, costis omnibus bene indicatis, superomedia hexagona, posteromedia medium superante. Alae subfumato-hyalinae, ramello distincto, tegulis et stigmatibus nigris, hoc radium e medio emittente, basi alba, areola magna aperta; inferiores nervo transverso anali longe antefurcali, infra medium fracto. Abdomen elongatum, apice vix compresso, terebra longa, nigrum segmentis 2—4, margineque postico primi rufis, primo arcuato, lato, dense subtiliter striolato, apice laevi, secundo transverso ultra medium alutaceostriolato, tertio basi summa subtilissime striolato, reliquis laevibus. Pedes graciles, postici elongati, rufi, coxis, trochanteribus, femoribus anterioribus fere totis nigris, tarsis fusconigris; femoribus posticis interdum basi nigris, tibiis omnibus rufis apice leviter infuscatis.

Das Thier steht dem Hemitelus hirticeps Thoms. nahe, unterscheidet sich aber ausser durch die Grösse in so wesentlichen Merkmalen, dass man es nicht wohl mehr als Varietät dazu rechnen darf. Charakteristisch ist die lange, schwarze Behaarung des Vorderkörpers, die bei hirticeps nur die Oberseite bedeckt, bei vorliegender Art sich dagegen ebenso auf der Unterseite, auf den Schenkeln und Hüften findet.

3 ♀ mit der Bezeichnung Susten. (Berner-Oberland, 2000 m.).

Ich rechne als ♂ dazu ein in meiner Sammlung befindliches Thier von der Gemmi, welches in allen Punkten mit dem ♀ übereinstimmt, nur sind die Farben dunkler, wie das auch bei dem ♂ von vicinus Grav. der Fall ist.

**Hemiteles hirtus** ♂ m. Ut femina, sed antennis setaceis, articulis sensim brevioribus, articulo 1<sup>o</sup> flagelli scapo nonnihil longiore, thorace minus nitido metathorace costis minus distinctis; abdominis non compressi et nitidioris segmento primo nigro, secundo et tertio basi apiceque rufescentibus, reliquis nigris. Sculptura segmenti 1. 2. 3. minus perspicua, thyridiis bene determinatis. Pedibus nigris, femoribus apice rufis, tibiis rufis, anterioribus apice, posticis etiam basi nigris, tarsis fusconigris. Alae superiores ramello nullo.

**Exetastes scutellaris** m. ♂ ♀.

Nitidulus, niger, scutello albo, abdomine nigro laevi; antennae nigrae, pedes rufi, coxis et trochanteribus, tarsis posticis dimidioque apicali tibiaram posticarum nigris. ♂ antennis longioribus, apice scutelli albo. 10—12 mm.

Capite pone oculos nonnihil angustato, in ♀ magis quam in ♂. Clypeus depressus, foveola profunda utrinque notatus, apice rotundatus; facie opaca. Mandibulae validae, curvatae, denticulis longitudine aequalibus. Antennae dimidio corpore longiores, ♀ breviores quam ♂, apicem versus parum attenuatae. Thorax robustus, angustior, subtiliter punctatus, metathorace rugosopunctato, areis incompletis, spiraculis ovalibus, in ♂ linearibus. Abdomen nitidum, laeve, apice compressum, segmento 1<sup>o</sup> basin versus angustato, spiraculis prominulis, 2 et 3 aequalibus, terebra segmento secundo parum longiore, valvulis linearibus apicem versus nonnihil dilatatis. Alae superiores ramello distincto, areola magna breviter petiolata, nervum recurrentem pone medium excipiente, nervo transverso anali postfurcali, longe supra medium fracto.

Berner Oberland, Biel, Wallis; mehrere Männchen, 1 Weibchen.

An diese neue Arten schliesse ich zunächst die Beschreibung der von Gravenhorst nur nach einem defecten ♀ beschriebenen *Hellwigia obscura* ♀ Gr. Da mir 2 vollständige Weibchen und das meines Wissens bisher unbekannte ♂ vorliegt, so gebe ich eine genaue Beschreibung beider Geschlechter, um die von Gravenhorst wenig berücksichtigte Sculptur nachzutragen.

**Hellwigia obscura** ♂ ♀ Grav. 10—12 mm.

Antennae apicem versus parum dilatatae, dimidio corpore longiores. Caput transversum, subtiliter punctatum, vertice declivi, fronte utrinque modice impressa, lineis duabus plus minusve conspicuis inter antennas instructa, facie subrugosopunctata, os versus angustata. \* Oculi profunde emarginati. Thorax subtiliter punctatus, scutello semielliptico, marginato, metathorace areis nullis. Abdomen a segmento tertio valde compressum, sericeonitidulum, subtilissime punctatum, segmento primo fere thoracis longitudine, levissime curvato, lineari, spiraculis vix prominulis, nonnihil pone medium situs, postpetiolo petiolo vix latiore, secundo lineari primo fere duplo brevior, gastrocaelis sat distinctis; tertio secundo subaequali cum reliquis valde compresso. Alae superiores nervo radiali externo basi curvato, nervo transverso anali postfurcali, pone medium fracto; pedes graciles, postici elongati.



**Mas.** Caput nigrum, maculis clypei et mandibularum, orbitis omnibus, facialibus et emarginatura profunda oculorum latissime, macula intraantennali sulphureis. Antennis rufis, supra obscurioribus, articulis basalibus nigris. Thorax niger, maculis duabus uncinatis humeralibus, lineola sub alis anticis, macula ovali in epicnemiiis, puncto tegularum, scutelli apice et postscutello sulphureis. Abdomen segmento primo et secundo nigris apice flavo, 3., 4 et basi 5. flavorufis, 3 macula basali nigra, sequentibus nigris. Alae hyalinae, stigmatate rufopiceo, squamula nigra, flavomaculata. Pedes nigri, coxis et trochanteribus anterioribus flavomaculatis, femoribus tibiisque anterioribus latere antico flavis, tarsis fuscis; pedibus posticis nigris, macula apicali femorum et tibiaram pallida.

**Femina.** Caput nigrum, punctis in orbitis verticis et in emarginatura oculorum flavis. Thorace vel toto nigro, vel scutelli apice et postscutello flavis. Abdomen nigrum, segmentis 3, 4 et basi 5. rufis, tertio macula basali nigra; vel quarto solo supra rufo, tertio apice rufescente. Cetera sicut in ♂. *Terebra* parum exserta.

Das Exemplar Gravenhorsts stammte aus Genua. Mir liegt ein ♀ aus Ungarn, ein ♀ von Grono vor (VII, 85). Das ♂ stammt aus Biel und trägt die Bezeichnung 7. 8. 87.

Ausserdem findet sich in der Sammlung das ♀ eines *Coleocentrus*, welches ich zu dem in männlichem Geschlechte von Gravenhorst und von Holmgren beschriebenen *croceicornis* ziehe; Brischke hat zwar auch schon ein ♀, welches dazu gehören soll (in den Schriften der naturf. Gesellschaft zu Danzig, Bd. 4, Heft 4) beschrieben, scheint aber zweifelhaft zu sein über die Zusammengehörigkeit. Ich gebe deshalb eine etwas ausführlichere Beschreibung.

***Coleocentrus croceicornis*** ♀ Gr. Capite nigro, punctis orbitae rufis, antennis croceofulvis, basi obscurioribus, abdomine nigro, segmentis intermediis rufovariis; alis subhyalinis, tegulis et stigmatate fulvescentitestaceis, radice flava.

Caput subbuccatum, temporibus tumidis, clypeus apice medio denticulis duobus obtusis instructus; segmento ultimo ventrali vomeriformi, terebra abdominis longitudine. Articulo ultimo tarsorum posticorum praecedente duplo longiore. Segmento primo nigro apice rufo, 2, 3, 4 rufis fusconebulosis, longitudine multo latioribus, sequentibus lateribus rufis, supra nigris, postice membrana picea marginatis. 15 mm.

Charakteristisch ist das untere letzte Abdominalsegment; von der Seite gesehen, erweitert es sich in der Mitte beiderseits gerundet nach oben und verjüngt sich nun wieder, um in stumpfer Spitze ziemlich rasch auszulaufen; es ist bedeutend

weniger entwickelt als bei den beiden andern Arten, wo es in eine schlanke, lange Spitze ausläuft. Auch die beiden eingedrückten Linien seitlich an der Basis des 2. Segments sind viel weniger deutlich und lang, als bei *C. caligatus* Gr. und *C. excitator* Poda.

1 Exemplar von v. Ougspurger gefangen, leider ohne Zeit- und Ortsangabe.

---

## Beschreibung einiger neuen europäischen Rüsselkäfer.

Von Dr. G. Stierlin.

---

### ***Mylacus Krüperi* m.**

Oblongo-ovalis, niger, squamositate grisea piliformi dense tectus, setisque crassiusculis albis seriatim obsitus, rostro apicem versus non dilatato, supra sulcato, thorace longitudine non latiore, subtilissime punctato, elytris ovalibus, subtiliter punctato-striatis, femoribus muticis. — Lg. 3 mm. Graecia.

Durch das längliche Halsschild und die Reihen kurzer, weisser Börstchen auf den Zwischenräumen der Flügel ausgezeichnet.

Schwarz, mit schwachem Mesallschimmer, mit anliegender grauer Behaarung ziemlich dicht bekleidet, Rüssel nach vorn verengt, an der Spitze gefurcht, Fühlerschaft den Halsschildrand überragend, das 1. Glied der Geißel doppelt so lang als das 2., dieses wenig länger als das 3., Halsschild so lang als in der Mitte breit, seitlich mässig gerundet, Flügeldecken kurz oval, mässig gewölbt, fein punktiert gestreift mit breiten, flachen Zwischenräumen, auf denen eine Reihe kleiner, weisser Börstchen steht, Schienen braun.

Hinter *M. rhinolophus* zu stellen.

### ***Ot. brusinae* Stl.**

Oblongus, niger, femoribus rufis, dentatis, quamulis piliformibus subaureis sat dense vestitus, rostro capite dimidio longiore, bisulcato, fronte subplana, scrobis retrorsum attenuatis, flexuosis, antennis dimidio corpore longioribus, funiculi art 2° primo paulo longiore, externis obconicis, oculis subhemisphaericis, thorace latitudine fere longiore, lateribus modice rotundato, obtuse subremote granulato, elytris oblongo-ovatis, apice subcaudatis, tibiis rectis.